



## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Bottmingen vom 11. Dezember 2019, 20.00 Uhr, Aula Schulhaus Burggarten

---

### Traktanden

- 1 Protokoll
  - 2 Finanzperspektiven 2020 bis 2024
  - 3 Budget 2020
  - 4 Frühe Sprachförderung im Leimental – Anpassung des Reglements über die Familien ergänzende Kinderbetreuung vom 18. Oktober 2006 (FEB-Reglement)
  - 5 Gründung des Vereins Region Leimental Plus, Beitritt der Gemeinde Bottmingen
  - 6 Diverses
- 

**Gemeindepräsidentin Mélanie Krapp (Vorsitz)** begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Die nicht stimmberechtigten Teilnehmenden werden gebeten, im Gästesektor Platz zu nehmen. Als spezielle Gäste werden die Gemeindepräsidenten Hans Peter Ryser, Oberwil, und Peter Burch, Biel-Benken, begrüsst. Medienseitig ist niemand anwesend. Das Protokoll wird wie üblich ab Tonband erstellt: Die Sprecher werden gebeten, das Mikrofon am Rednerpult zu benutzen. Als Stimmzähler werden Andreas Krapp (mittlerer Bereich nach hinten), Andreas Frieden (vordere Sitzreihen bis zur Säule) und Lukas Keller (Seitenbereich, inkl. Gemeinderatstisch) von der Versammlung stillschweigend gewählt. Entschuldigt haben sich folgende Gemeindegemeinschaftsmitglieder: Alexander Rath (Präsident), Lilian Lanz, Beat Gründel und Hanspeter Weibel. Weiter entschuldigt haben sich Marie Anne Moser (Präsidentin der SP) sowie Gotthard Frick. Die Versammlungseinladung wurde rechtzeitig im BiBo veröffentlicht.

Zum **Geschäftsverzeichnis** wurde u. a. seitens der Gemeindegemeinschaft feststellt, dass die Traktanden 4 und 5 budgetrelevant seien, weshalb diese beiden Traktanden vor den Finanzperspektiven und dem Budget behandelt werden sollen. Hierfür wird die Reihenfolge der Traktanden wie folgt umgestellt und von den Anwesenden genehmigt:

### Traktanden

- 1 Protokoll
- 2 Frühe Sprachförderung im Leimental – Anpassung des Reglements über die Familien ergänzende Kinderbetreuung vom 18. Oktober 2006 (FEB-Reglement)
- 3 Gründung des Vereins Region Leimental Plus, Beitritt der Gemeinde Bottmingen
- 4 Finanzperspektiven 2020 bis 2024
- 5 Budget 2020
- 6 Diverses

### 1. Protokoll

---

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019 wurde auf der Website der Gemeinde Bottmingen publiziert, lag zudem während den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung und eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn in der Aula öffentlich zur Einsichtnahme auf. Es gibt aus der Versammlungsmitte keine Wortmeldungen dazu.

### Beschluss:

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung verdankt.

## **2. Frühe Sprachförderung im Leimental – Anpassung des Reglements über die Familien ergänzende Kinderbetreuung vom 18. Oktober 2006 (FEB-Reglement)**

---

Die **Vorsitzende** erteilt für dieses Traktandum der zuständigen **Gemeinderätin Caroline Stähelin** das Wort. Diese erläutert das Traktandum ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. In Bezug auf die detaillierten Angaben wird auf die Ausführungen in der Einladung zur Gemeindeversammlung sowie auf die Präsentation verwiesen. *Es werde beantragt, den Änderungen des FEB-Reglements in den drei genannten Punkten zuzustimmen, damit – sofern das Budget 2020 angenommen wird – im Sommer 2020 dieses Pilotprojekt für drei Jahre gestartet werden könne.* Danach werde das Projekt noch einmal geprüft, um definitiv über die weitere Umsetzung der frühen Sprachförderung in der Gemeinde Bottmingen zu entscheiden.

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Andreas Frieden, Gemeindegemeinschaft (GK)**: Die GK habe dieses Geschäft geprüft und empfehle es zur Annahme. Ein Hauptgrund für diese Empfehlung sei, dass gute Sprachkenntnisse eine zentrale Voraussetzung für gute schulische Leistungen auch in anderen Fächern darstelle. Es entspreche dem Gebot der Fairness, Kindern mit ungenügenden Sprachkenntnissen die Möglichkeit zu geben, sich dort weiterzuentwickeln, um dem Schulunterricht von Anfang an gut folgen zu können. Zweitens gehe es nicht nur um die schulische, sondern wesentlich auch um die soziale Integration, die mit der frühen Sprachförderung verbessert und womit einer Isolation entgegengetreten werden könne. Was drittens die Kosten anbelange, so erachte die GK die CHF 80'000/Jahr als sehr gut investiertes Geld, habe sich doch gezeigt, dass je früher man in die Bildung investiere, umso grösser die «Bildungsrendite» ausfalle. Zudem bestünde – obwohl statistisch nicht bewiesen – die Möglichkeit, dass durch frühe Sprachförderung später zusätzliche Betreuungskosten wegfallen könnten, was den Lehrpersonen die Klassenführung erleichtere, wenn künftig weniger Kinder in der Klasse seien, die sprachlich weniger verstünden. Wichtig sei auch, dass dieses Pilotprojekt drei Jahre dauere, dann evaluiert werde und gegebenenfalls eine weitere Abstimmung darüber erfolge. Die GK gehe davon aus, dass sich das Projekt weiterentwickeln werde und sehr gute Chancen habe, dannzumal weitergeführt zu werden. Die vor wenigen Wochen veröffentlichten Pisa-Studien zeigten, dass in der Schweiz punkto Deutschkompetenz Nachholbedarf bestehe, es deshalb sehr wichtig sei, alle Kinder auch im Sprachbereich auf ein möglichst gutes Niveau zu bringen.

Das **Eintreten** ist unbestritten. Damit ist die **Diskussion** eröffnet:

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Graham Lancashire**, der dieses Angebot als eine gute Sache erachte. Zum Verständnis fragt er, wieviel Prozent der Kinder, die dieser Förderung bedürften, bei diesem freiwilligen Angebot motiviert seien mitzumachen. **Gemeinderätin C. Stähelin** antwortet, dass davon ausgegangen werde, dass bis zu 85 % der betroffenen Kinder dazu motiviert werden könnten, dieses Angebot zu nutzen. Die Auseinandersetzung auch mit anderen Kantonen habe gezeigt, dass die Eltern den Kindern mehrheitlich nicht bei der Erarbeitung bester Voraussetzungen für die Schule im Weg stehen wollen. Wichtig sei, dass die Betroffenen erreicht und überzeugt würden. Auch wenn sie finanziell mitunterstützt würden, sei die Chance relativ gross, dass bis zu 85 % der betroffenen Kinder erreicht werden könnten.

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Rainer Knaack**: In der Einladung werde erwähnt, dass *fremdsprachige Eltern speziell auf dieses Angebot hingewiesen werden sollen*. Dazu die Frage, wie einerseits wirklich fremdsprachige Eltern resp. die (in der Soziologie und in der Bildungspolitik sog.) bildungsfernen Schichten, andererseits Kinder in eher traditionellen Familienstrukturen, die sich nicht in entsprechenden Tagesstrukturen wie Tagesstätten etc. aufhalten, erreicht werden können. Da nicht alle Kinder solche Strukturen nutzen, erachte er die genannten 85 % als etwas optimistisch.

**Gemeinderätin C. Stähelin** antwortet, dass eine der Aufgaben der Koordinationsstelle sein werde, eine entsprechende Vernetzung zu ermöglichen. Sie denke, dass man alle Personen herausfiltern müsse, die mit Familien in Kontakt kommen. Dies fange beim Hausarzt an, der über das Angebot informiert sein müsse, damit er dann die Familien motivieren könne, daran teilzunehmen. Die fremdsprachigen Kinder könnten über die Einwohnerdienste ermittelt und direkt angeschrieben werden.

Grundsätzlich müsse man hierfür Werbung machen, über das Angebot informieren und dieses bekannt machen, bspw. im Bottminger Zentrum oder bei Leuten, die mit Familien aus beiden Bereichen Kontakt haben, damit dieses Angebot dann zu einem «Selbstläufer» werde. Sie glaube, wenn sich dies etabliert habe, durchaus die Möglichkeit bestehe, die 85 % zu erreichen.

**Judith de Wild** fragt, ob es in Bottmingen genug Spielgruppen hätte, die alle Kinder auffangen könnten oder ob dies regional angedacht sei, dass man über die Gemeinde hinaus für mehrere Spielgruppen Werbung mache oder man dieses Angebot nur in Bottmingen und nur für Bottminger Kinder anbieten wolle? **Gemeinderätin C. Stähelin** hält dazu fest, dass im ganzen Leimental eine Evaluation aller Leistungserbringenden sowie eine Informationsveranstaltung mit diesen durchgeführt wurde, wobei festgestellt werden konnte, dass es im Leimental genug Platz habe. Es sei möglich, dass es zeitweise in einer Gemeinde keinen Platz habe und man dann die Förderung in einer anderen Gemeinde anbiete. Solche Fragestellungen wolle man regional lösen, doch gehe man zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass in Bottmingen sicher für die Pilotzeit genug Platz vorhanden sein werde.

Da auf Anfrage der **Vorsitzenden** keine weiteren Wortbegehren verlangt werden, schliesst diese die Diskussion und geht zur **Abstimmung** über.

#### **Beschluss:**

://: Die beantragten **Anpassungen des FEB-Reglements** vom 18. Oktober 2006 (§§ 1, 2 und 9) werden einstimmig **genehmigt**.

### **3. Gründung des Vereins Region Leimental Plus, Beitritt der Gemeinde Bottmingen**

Die **Vorsitzende** erläutert das Traktandum ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. Es wird auf die Ausführungen in der Einladung zur Gemeindeversammlung sowie auf die Präsentation verwiesen.

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Balz Stähelin** von der **Gemeindekommission (GK)**: Die GK habe dieses relativ komplexe Geschäft lange und kontrovers diskutiert. Zusammenfassend habe sich die GK gefragt, ob der Verein die richtige Struktur sei, um die Bedürfnisse der Region gegenüber dem Kanton zu repräsentieren. Die bestehende informelle regionale Zusammenarbeit sei ein Sprungbrett für deren Überführung in die Struktur eines Vereins. Wie in der Präsentation gezeigt, bestünden im Rahmen der Region Leimental plus verschiedene Interessensgruppen, die untereinander keinen grossen Zusammenhang haben und auch nicht für jede Gemeinde relevant sein müssten. Dies sei einer der Kritikpunkte: Die Gemeinde Burg habe wohl ganz andere Interessen als bspw. die Vorstadtgemeinden Bottmingen und Binningen. In diesem breiten Spektrum müsse man sich fragen, ob der Verein zielführend und fokussiert einzelne Themen bearbeiten und so die einzelne Region vertreten könne. Hier bestehe für die Mehrheit der GK ein Fragezeichen.

Die nächste Frage betreffe den Vereinszweck: Wer definiere diesen so, dass er klar fassbar sei und in einem nächsten Schritt dann auch messbar werde, also die Frage, welchen Erfolg dieser Verein für die Region Leimental erbringen müsse. Dies werde relativ schwierig sein, nicht zuletzt, weil keine Organisation dafür bestehe, die den Erfolg qualifizieren könne. Dies werde den einzelnen Bürger/-innen resp. Gemeinderatsmitgliedern überlassen. Ein weiterer, sehr kritisch aufgenommener Punkt bilde die Übertragung gewisser Geschäfte vom Kanton an die Region. Im Vergleich bspw. zu einer Gemeindeversammlung, in welcher Diskussionen relativ «starr» ein bis zweimal pro Jahr stattfänden, sei ein Verein eher dynamisch, wodurch ein Projekt relativ rasch vorangetrieben und unter Umständen bereits ein «fait accompli» geschaffen werden könne. Darin sähen einzelne GK-Mitglieder ein grosses Konfliktpotential. Auch würde bspw. eine Andersbeurteilung eines Geschäfts schwierig, das bereits von einer anderen Gemeindeversammlung bewilligt wurde. Unbestritten bestehe ein Bedarf, einen Interessensverbund zu schaffen, der die gemeinsamen Interessen abbilde.

Auch eine Geschäftsstelle, die dies professionalisiert bearbeite, wäre sehr wünschenswert, doch stelle sich die Frage, ob es hierfür wirklich die Struktur eines Vereins brauche, in dem Bottmingen Mitglied sei und der ein grosses Gremium aller Gemeinderäte von Burg bis nach Binningen enthalte. Abschliessend sei von sehr engagierten GK-Mitgliedern erwähnt worden, dass dieses komplexe Geschäft nicht vorgängig den Parteien zur Vernehmlassung zugestellt worden sei. Persönlich sei er sehr ambivalent gegenüber diesem Verein, weshalb er eine zeitlich begrenzte Vereinsmitgliedschaft vorgeschlagen habe, was die GK jedoch mit der Begründung abgelehnt habe, dass man für mindestens vier Jahre Mitglied werden müsse und erst dann erstmals über die Mitgliedschaft befunden werden könne. Aufgrund dieser eher Defizit orientierten Kurzanalyse werde dieses Geschäft der Gemeindeversammlung von der GK mit 8 zu 3 Stimmen zur Ablehnung empfohlen.

Das **Eintreten** ist unbestritten.

Damit ist die **Diskussion** eröffnet und die **Vorsitzende** erteilt **Christian Caderas (FDP)**, das Wort: Die FDP habe sich mit diesem Geschäft auseinandergesetzt und komme im Gegensatz zur GK klar zum Schluss, diesem Geschäft zuzustimmen. Begründung: Es gebe ganz klar Aufgaben, die regional besser und effizienter gelöst werden könnten, denken wir bspw. an ein Schwimmbad, an ein Verkehrskonzept, in der Raumplanung oder auch in Altersfragen sowie viele andere Themenbereiche. Zudem habe der Kanton mit der Gründung eines Vereins einen klaren Ansprechpartner, wodurch die Gemeinde ihre Position viel stärker einbringen und ihre Anliegen dort vertreten könne, um gehört zu werden. Dies helfe auch, den Zentralisierungsgrad im Kanton zu reduzieren, was von den Stimmberechtigten im Jahr 2017 im Rahmen der Gemeindestärkung so beschlossen wurde. Immer wieder erwähnt werde, dass durch den Verein neben Bund, Kanton und Gemeinden eine vierte Entscheidungsebene eingeführt werde, doch erachte er diese Bedenken als unbegründet, da letztlich die Gemeinde über jedes Geschäft befinde, insbesondere auch im Rahmen des Budgets, weshalb die Gemeinde keine Kompetenzen verliere. Dementsprechend empfehle die FDP, diesem Geschäft zuzustimmen.

Die **Vorsitzende** erteilt **Urs Tester** das Wort: Vorliegend gehe es um die Gründung eines Vereins, damit Aufgaben regional besser koordiniert werden können, damit die Zusammenarbeit der Gemeinde im Leimental gestärkt werde, damit Projekte, die eine Gemeinde allein nicht realisieren könne, in Zusammenarbeit besser vorbereitet werden können. Wie gehört, werde die Entscheidungskompetenz weiterhin bei der Gemeinde verbleiben. Was passiere, wenn diese Vorlage abgelehnt werde? Bottmingen bleibe einfach «ausen vor», werde lediglich zuschauen und in dieser Struktur nicht mitmachen können. Er vertrete die Ansicht, dass Bottmingen eine aktive Rolle im Leimental spielen, aktiv mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten und die Region stärken sollte, weshalb er die Vorlage zur Annahme empfehle.

Die **Vorsitzende** erteilt **Rainer Knaack** das Wort: Er sei grundsätzlich sehr für dieses Projekt, doch habe er noch Fragen: Es sei schwierig, über Statuten abzustimmen, die gleichlautend bereits anderen Gemeinden vorgelegt wurden. Konkret erachte er die Einrichtung einer Geschäftsstelle als sinnvoll: Diese werde zwar in Ziffer 2 der Statuten erwähnt und unter Ziffer 13 im Rahmen der Unterschriftsberechtigung zusammen mit dem Präsidium aufgeführt, doch vermisse er deren Erwähnung unter den Organen des Vereins, was er als Manko betrachte und deren Erwähnung er beliebt mache. Grundsätzlich habe er nicht die ordnungspolitischen Schwierigkeiten wie die GK, da er denke, dass dieses Gremium so, wie die Vollversammlung formuliert sei, mehr als legitimiert sei, da letztlich die gewählten Gemeinderatsmitglieder in diesem Gremium vertreten seien, weshalb er die Vorlage unbedingt zur Annahme empfehle.

Die **Vorsitzende** bestätigt, dass im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit dann, wenn etwas gemeinsam erarbeitet und Vorprüfungen durchgeführt wurden, eine entsprechende Vorlage gleichlautend verabschiedet werden müsse, wie dies bspw. beim Gartenbad oder bei der frühen Sprachförderung geschehen sei. Diese Unabänderbarkeit im Rahmen einer gemeinsamen Kompromissuche für alle Gemeinden stelle einen Nachteil dar, doch müsse dies von allen zusammenarbeitenden Gemeinden mitgetragen werden. Die Stellung der Geschäftsstelle (Organ vs. Unterstützung) wurde bei der Erarbeitung der Statuten und bei den «Echoveranstaltungen» zu den Statuten mehrfach diskutiert. Sie wurde deshalb nicht unter den Organen aufgeführt, weil man ihr nicht zu viel «Gewicht» geben resp. nicht wollte, dass der Verein durch diese «geführt» werde.

Die Details dieser Unterstützungsleistungen durch die Geschäftsstelle werden dann in der Geschäftsordnung geregelt.

Mangels weiterer Wortmeldungen schliesst die **Vorsitzende** die Diskussion und geht zur **Abstimmung** über.

#### **Beschluss:**

- ://: 1. Die Statuten zur Gründung des «Vereins Region Leimental Plus» werden ohne Gegenstimmen genehmigt.
2. Dem Beitritt der Gemeinde Bottmingen zum «Verein Region Leimental Plus» wird mit grossem Mehr bei 2 Gegenstimmen zugestimmt.

#### **4. Finanzperspektiven 2020 bis 2024**

---

Die **Vorsitzende** weist darauf hin, dass nach einer rund zehnjährigen «Flaute» mit wenigen Investitionen in den Jahren 2015 bis 2017 ein erster grosser Investitionsschub mit Schulraumsanierungen und -erweiterungen im Burggarten und Talholz verzeichnet wurde. Nach einer kurzen «Verschnaufpause» stehe man jetzt wieder vor einer herausfordernden Zeit. In den nächsten Jahren werde die Zukunft von Bottmingen gestaltet. In der Folge erläutert die **Vorsitzende** das Traktandum anhand einer Powerpoint-Präsentation (vgl. dazu die Finanzperspektiven und die Präsentation).

Die Finanzperspektiven werden zur Kenntnis genommen, es erfolgt keine Abstimmung darüber. Auf Nachfrage gibt es keine Wortbegehren.

#### **5. Budget 2020**

---

Die **Vorsitzende** erläutert das Budget 2020 ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. Für detaillierte Angaben wird auf Kurzfassung des Budgets 2020 mit den Ausführungen und Anträgen des Gemeinderats und der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sowie auf die Präsentation verwiesen.

Vonseiten der **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** ist niemand anwesend, der das Budget kommentiert (*Hinweis: Der Kommentar der FRPK, inkl. die Empfehlung zur Zustimmung des Budgets 2020, ist Bestandteil der Präsentation*).

Die **Vorsitzende** erteilt **Jürg Oppliger, Gemeindegasse (GK)**, das Wort: Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Budget der GK (ArG), Alexander Rath, könne heute nicht anwesend sein. Er halte zum Budget 2020 aber fest, dass die ArG schwerpunktmässig folgende Themen geprüft habe: Personalkosten, Dienstleistungen von Dritten, Sachaufwand, Investitionen sowie Kinder- und Jugendzahnpflege. Vor der ArG-Sitzung konnten die zuständigen Gemeinderats- und Verwaltungsmitglieder ausführlich Auskunft zu den genannten Themen erteilen. Aufgrund ihrer Feststellungen sei die ArG klar zum Schluss gelangt, *die Unterstützung der Anträge des Gemeinderats zu empfehlen*.

Das **Eintreten** ist unbestritten.

Damit ist die **Diskussion** eröffnet und die **Vorsitzende** erteilt **Lukas Keller** das Wort, weil im Budget beim Aufwand ein Betrag enthalten sei, der auf einen Antrag von Lukas Keller anlässlich der letzten Gemeindeversammlung zurückzuführen sei: Lukas Keller habe sich im Rahmen der Behandlung der Rechnung 2018 daran gestört, dass eine so «reiche Gemeinde wie Bottmingen» für die Erstellung eines Spielplatzes beim Kindergarten Blauen von der Stiftung «Denk an mich» einen Beitrag für den behindertengerechten Ausbau enthalten habe. Er danke für die Aufnahme einer entsprechenden Rückzahlung dieses Betrags über CHF 41'000 im Budget, weshalb diese Angelegenheit für ihn erledigt sei.

Die **Vorsitzende** hält dazu fest, dass bisher nie offiziell über diesen Antrag abgestimmt worden sei, weshalb dies nun nachgeholt werde. Die Gemeinde habe von der Stiftung «Denk an mich» für den behindertengerechten Ausbau des Spielplatzes beim Kindergarten Blauen einen Betrag über CHF 41'000 erhalten. Gemäss Antrag von Lukas Keller soll dieser Betrag der Stiftung zurückerstattet werden, was im Aufwand bereits berücksichtigt ist. In der Folge lässt sie über den Antrag von Lukas Keller abstimmen.

### **Beschluss:**

://: Dem Antrag von Lukas Keller betreffend die Rückerstattung des Beitrags der Stiftung «Denk an mich» für die Erstellung eines behindertengerechten Spielplatzes über CHF 41'000 wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Mangels weiterer Wortmeldungen schliesst die **Vorsitzende** die Diskussion und geht zur **Abstimmung** über. Dabei werden **einstimmig folgende Beschlüsse** gefasst:

### **Beschlüsse:**

- ://: 1. Das Budget 2020 der Einwohnergemeinde Bottmingen wird genehmigt.
2. Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2020 werden wie folgt festgesetzt:
- a) Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen auf 45 % der Staatssteuer,
  - b) Ertragssteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2 % des Reinertrags,
  - c) *Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 0,55 ‰ des steuerbaren Kapital (nicht Gegenstand der Abstimmung, reine Information).*
3. Der Wasserzins wird bei CHF 1.60/m<sup>3</sup> (+ MwSt.) belassen.
4. Die **Abwassergebühr** wird bei CHF 1.60 (+ MwSt.) pro m<sup>3</sup> verbrauchten Trinkwassers belassen.

## **6. Diverses**

---

Die **Vorsitzende** erteilt **Gemeinderätin Lucia Mikeler** das Wort. Diese informiert über den *Jugendtreffpunkt* resp. über die *offene Jugendarbeit von Bottmingen* wie folgt: Der Prozess hierfür sei lang gewesen, doch das Ergebnis sei erfreulich. Nachdem sich Bottmingen bereits am Binninger Jugendhaus jährlich mit CHF 20'000 finanziell beteilige, habe man vor drei Jahren zusammen mit der Gemeinde Binningen einen bisher fehlenden Jugendtreffpunkt in Bottmingen geplant. Am 1. September konnte nun dieser Jugendtreffpunkt in der Liegenschaft Therwilerstrasse 36 eröffnet werden. Geleitet werde der Jugendtreff durch Herrn Fischer, der in Binningen angestellt sei und an dessen Anstellung von 40 Prozent sich die Gemeinde Bottmingen beteilige. Wie im BiBo informiert wurde, findet am 14. Dezember 2019, 13:00 bis 17:30 Uhr, ein «Tag der offenen Tür» statt, zu dem alle Anwesenden herzlich eingeladen werden. Bei der Ausgestaltung des Jugendtreffs soll den Jugendlichen ein starkes Mitspracherecht eingeräumt werden. Um darzulegen, wie es mit dem Jugendtreff baulich weitergehen soll, erteilt die **Vorsitzende** dem hierfür zuständigen **Gemeinderat Ernst Bringold** das Wort: Der Jugendtreff an der Therwilerstrasse 36 stelle eine Zwischenlösung dar. Geplant sei, diesen im «alten Schützenhaus» zu erstellen. Ein entsprechendes Baugesuch sei bereits bewilligt worden. Nach dessen Umbau für CHF 150'000 soll der Jugendtreff dann in das «alte Schützenhaus» umziehen.

Im Weiteren erteilt die **Vorsitzende** auf Wunsch **Shane Zutter** das Wort: Dieser weist darauf hin, dass er und weitere Jugendliche sich mit der *Liste «Junges Bottmingen» (Liste 7)* anstelle der bisherigen «Überparteilichen Wähler Bottmingen (ÜWBo)», die nicht mehr antreten würden, für die Gemeindewahlen im Februar aufstellen liessen. Für allfällige Fragen stehe er im Anschluss an die Gemeindeversammlung zur Verfügung.

Die **Vorsitzende** weist auf die anstehenden *Gemeindewahlen im Februar* hin: Neu sei auf der *Gemeindeforum* eine Plattform («Wahlforum») bereitgestellt, auf der sich alle Kandidierenden eintragen können und auf welcher in Erfahrung gebracht werden könne, wer alles kandidiere.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, dankt die **Vorsitzende** all jenen, die zum Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben und allen Beteiligten für die Teilnahme, das entgegengebrachte Vertrauen sowie die engagierten Voten und Vorbereitungsarbeiten. Sie wünscht allen Anwesenden besinnliche Festtage, weist noch auf den *Neujahrsapéro am 12. Januar 2020* hin, fordert alle Anwesenden auf, sich beim Ausgang noch einen «Grättima» zu nehmen und schliesst die Versammlung.

Schluss der Versammlung (Traktanden): 22.10 Uhr

Anwesend: 88 Personen (inkl. Gemeinderat)

Die Gemeindepräsidentin:



Mélanie Krapp-Boeglin

Der Gemeindeverwalter:



Martin R. Duthaler

Bottmingen, 24.01.2020